



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Artickel vn[d] vrsprung der waldenser: vnd der armen
von Lugdun/ auch Joannis wicleffen/ vnd Joannis Hussen**

Hus, Jan

[Nürnberg], [1524]

VD16 A 3849

Errores pauperu[m] de Lugduno.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31935

eration. Es sey auch mit anders dan allain das Vater vnser zu betten/
was sunst in der messen oder den gezeyten der Pucster gelesen oder ge-
bettet wirt/sein menschlich/vnd mit göeliche ansatzung.

¶ Aller ablaß der Prelaten/kirchen/vnd walfarten/Vnd das gulden
Jubel jar/seynd vntüglich vnd kain nütz.

¶ Die bildnuß der heyligen vnnnd gottes in der kirchen sollen in kainen
weg zu leyden sein/auch nit zu eren/wann got das verboten.

¶ Alle gebet/seggen/vnnnd beschwerung der Pucster/Bey den besessen
menschenn sein vnnütz/wann seyder der zeyt des leydens Christi kain
mensch von dem teuffel mag besessen werden/wiewol es etwenn der
gleichen scheint/auß abwize vñ vnfinnigkeit der menschen oder der
selben krankheiten.

¶ Alle Vniuersitet/Collegia/seynd nichts dann vnnütze haydenische
Secten/durch den teuffel eingefüret/zu schaden den selen/wann in den
die kunst wechset/die da hoffart macht/vñ die lieb die barwet vntergeet.

¶ Alle ayde in Gerichte seind schedliche sünde. Die weyl Christus ge-
sagt. Ich sage euch gar nit zu schweren ꝛc.

Errores pauperū de Lugduno.

¶ Dise Secte der armen von Lugdun ist vnder sich selbst getailt vnd
zweyrechtig. So jr eins tails allain nach dem Ewägeliō lebten/sich
auch Ewangelisch nennen wolten. Die andern aber wiewol sie das
Ewangeliiū hielten/haben sie dannoch darneben ezliche sunderliche
lere vnd artickel auß der Waldenser Secte gezogen vnd gehalten/wie
hieroben vermeldet. Aber in der gemain dise nachfolgende artickel ge-
halten vnd geleret.

¶ Das sie allain seind die chüstliche kirche vñ die waren junger Christi

¶ Das sie allain als die waren nachfolger der Apostel haben gewalt
auff zu lösen vnd zu binden die sünde.

¶ Die Römische kirche sey Babylon die hure/vnd alle jr gehorsamen
sein verdampt.

¶ Alle die heylig oder chüstglaubigen/genennet sein/von der zeyt Sil-
nestri des Babsts sein verdampt.

¶ Kein miracel oder wunderzaichen in der Römischen kirchen von der zeyt Siluestri/ist gerecht.

¶ Alle Statut vnd ordnung der kirchen nach der hymelfart Chusti/sein nit zu halten/auch nichts werd.

¶ Die festa der heyligen/fasten/weyhen/orden/ampfte der kirchen/sein gar nichts vnd seind allain vmb geytzes willen der geystlichen ange-
setzt vñ zu irem nutz das sie auß solcher vrsach gelt vñ opffer bekumen

¶ Dann wirdt der mensch erst getaufft/wenn der in jr Secten vñnd glauben kumbt.

¶ Die tauff ist vnnütz den kindern/die weil die noch nit glaubē können

¶ Das sacrament der firmung ist nichts/aber an des stat ligen sie sich vnter einander die hende auff.

¶ Die Bischoffe/geystlichen vnd münich seind die schufftweyssen vnd falschen propheten der kirchen vnd verfolger der Aposteln Chusti.

¶ Der leyb vnd plut Chusti/sey nit warharffteig im sacrament des altars/besunder aber allain ein geweicht prot/das in einer figur genennet wirdt der leyb Chusti/als der fels in der wüsteney Chustus gesaget wardt.

¶ Ein priester der in sünden ist kan nit auflösen oder binden von sün-
den. Aber ein yeglicher frumier lay mag auflösen vnd binden vñ sün-
den/auch buß auffsetzen.

¶ Das Sacrament der ölung/der gleichen geweicht öle oder kresam/ seind nichts nütz.

¶ Alle weyde der priester seind mer vermaledeyung dann benedeyung.

¶ Die Le ist ein geschworne vnkeuschait/derhalben seind alle andere fleyschliche vermischung vnd vnrainigkeit besser vñ löblicher dan die versamlung in der Le. Aber die keuschait ist löblich bey denen/die es halten wöllen vñ können. Sunst lassen sie zu allerley weyß der fleyschlichen werck/wie schentlichen oder schnöde die sein/nach dem woite Pauli. Besser ist sich zu beweyßen/dan angefochten.

¶ Alle ayde seind vnzimlich vñ todtünde/auch in warharffteigen din-
gen. Aber vnter jnen dispensiren sie/das einer schweren mag so er das mit sein leben retten kan/oder einen andern irer Secten nit verraten/oder die haimligkeit irer vnglaubens mit öffenen.

¶ Es ist ein sündt in heyligen geyst zu verratten oder an zuzaygen ein
kezer.

¶ Kain übelheter sol getödet werden durch weltlich gerichte. Vnd
ezlich auß jnen sagen das auch die thiere vnd vische nit sollen getödet
werden. So sie aber die essen wöllen hangen sie die in den rauch bisß
sie selbst sterben. Slöhe vñ der gleichen würm schütten sie gegen dem
feur oder duncken ein das klayd in ein haiß wasser bisß sie selbs sterben.

¶ Es ist kain seggeir aber so bald die menschen sterben faren sie gen
hymel oder in die helle derhalben auch kain fürbitte der todten vñ nöts
ten wann im hymel seind sie des nit bedürffend. So wirdt jnen in der
helle damit nichts geholffen.

¶ Die geyste der verstorben seind seer weyt vñ den cörpern das sie auch
vnser gebet mit hören noch sehen derhalben auch kain heylig für vnns
bittet darumb wir der heylig hülf mit bedürffen anruffen also auch
die heyligen zu feyrn fasten oder eren ist vnnütz vnd spölich.

¶ Gutte werck vñ arbeyt am feyrtage zuthun ist nit böß derhalben sie
an feyertage so in nit darauff gesehen wirt so vil sie mögen arbeyten.

¶ Got hat kain gefallen oder wirt auch nit erfrewet in den engstlichen
wercken seiner freunde darumb sie auch nit fasten. Aber in der fasten
vnd andern fastagen essen sie fleysch haimlich wo sie das nit offent
lich thun müssen.

¶ Ezlich aber auß jnen kastejen jren leib mit fasten vnd wachen auff
das sie vñ dem gemainen volck als heylig mögen geschazet werden.

¶ Als das ewägeliū verkündet vnd geleret wurde seind die alten ges
setze alle vergange darumb nemen sie das alt testament nit an. Aber
dannocht ezliche oitter darinne lernen sie die zu handhaben jres ir
tumbs dienstlich damit sie vns andern damit anfechten mögen. Also
auch die schrifft Augustini Ambrosij Gregorij Hieronymi zc. auß
jren büchern was jnen gefellet allain annemen vnd der selbigen lerer
sprüche so sie etwann brauchen verkürzen auff das sie das vnuersten
dig vngelert volck damit zu betriegen haben. Vnd vns damit anfech
ten auch jre lere damit beschönen vnd verblümen in sgen. Derhalben
sie in sollichen sprüchen der lerer so sie die etwann allegiren ganz für
sichtig das sie das ihene das jnen zu wider damit nit melden. Vñnd

B

gemainiglich erstlich die frawen mit irer lere ankunnen vnd verfuren
durch die sie hernach auch die man (wie die Schlang Adam durch
Lucam) betriegem.

Errores Johannis Wycleff.

¶ In sollicher obgemelter / der Waldenser vnd Lugduner Ketzerey vñ
buben schule. ist erzogen Johanes Wycleff in Engelandt. welcher so
studieret vndgeleret wardt. hat er solliche Secten seines höchsten vers
mögens / auch mit den schul künsten verblümet vñnd gespicket. Dar
neben etliche lateinische bücher vnd tractetlein geschriben / darinne er
vil gifftes wider die Römisch kirchen vñ jren gewalt / auch wider die
heyligen Sacrament vñnd Chustliche ordnung außgeiffet. Welche
bücher er zum tayl mit seiner verfürischen lere so hertzlichen / vnd wie
mit fürgebüg göelicher liebe er die schmücket vnd dem leser einbildet /
das gang vnicher auch einem gelerten / der mit fast fürsichtig die sel
ben zu lesen. Auß welchen seinen büchern die nachfolgenden Artikel
gezogen. Aber als vnchustlich / vngegründet / vñnd verfürisch erkant /
vnd nach gutter erforschung vñnd bewege / als Ketzersch verwoiffen
vnd verdümet worden seind zu Lunden in Engelandt. Im jar nach
Chusti vnseren herren geburt Tausent dreyhundert vnd achtzig. Vnd
seind dise hernachfolgende artikel.

¶ Der Babst mit allen geystlichen / so güter besizen / ist ein Ketzsch / dar
umb das sie güter haben. Vnd der gleichen alle weltliche herren vnd
layen / die darein verwilligen. Derhalben kann der Babst niemands
richten in Ketzerey / wann er selbst ein Ketzsch ist.

¶ Die Römische kirche ist ein Sinagog des teiffels / vnd der Babst ist
mit der nechst Vicarius oder Statthalter Chusti vnd der Aposteln.

¶ Die Decretales oder geystliche rechte sein mit an zunemen. Sie vers
füren vom glauben Chusti. Vnd die geystlichen / die die studiern / seind
im bann.

¶ Der Kaiser vnd die weltlichen herren seind verfürer von dem teiffel
das sie die kirchen haben reich gemacht mit zeytlichen gütern.

¶ Die wall des Bastes von den Cardinelen / ist durch den teiffel ein